

Die Pfarrkirche der Katholischen, ein großes und schönes Werk der italienischen Baukunst, durch die Jesuiten vom Jahre 1712 bis 1751 erbaut.

Die Kirche zum heil. Geiste, ein großes Werk der deutschen Baukunst aus dem 14. und 15. Jahrhunderte, die seit dem Jahr 1400 Pfarrkirche, einst von Kaiser Ruprecht, dem Pfälzer, und von Ludwig dem Bärtigen, des vorigen Sohn und Nachfolger im Kurfürstenthume Pfalz, als Stiftskirche zum Vortheile der Universität erhoben und aus- gesteuert, in ihrem Chore die weltberühmte pfälzische Bücherei und in ihren unterirdischen Hallen die Gräber der Pfalzgrafen Kurfürsten aus den Für- stenreihen PfalzHeidelberg und PfalzSimmern verwahrte.

Die Neckarbrücke, eine der schönsten steinernen Brücken Deutsch- lands, 605 Alt-Pariser Fuß zwischen ihren Ufermauern lang, 24 dergleichen breit und in der Mitte 50 Fuß über den Grundpfeilern hoch, von dem kur- pfälzischen Bauinspektor Matthäus Mayer in den Jahren 1786 bis 1788 aufgeführt, mit ihren Bildwerken von dem berühmten kurpfälzischen Hofbildhauer Konrad Linc und ihrer reizenden Umficht.

Das akademische Hospital, am Marstallhofe, mit seinen zweck- mäßigen Einrichtungen für medizinische, chirurgische und obstetrische Klinik.

Das Haus der Anatomie, die ehemalige Dominikanerkirche in der Vorstadt, mit dem anatomischen Theater, den zu den Uebungen und Bereitungen trefflich angelegten Sälen, Zimmern, Kammern u. s. w. und den ungemein reichen anatomischen Sammlungen, verbunden mit der aus mehr als 1100 ausgezeichneten Stücken bestehenden Liedemann'schen Sammlung.

Das Haus der naturwissenschaftlichen Anstalt, das ehe- malige Klostergebäude der Dominikaner, mit den Sälen, Zimmern, Ge- mächern u. s. w., welche die chemische Anstalt mit ihrem Laboratorium, das physikalische Kabinet mit seinen Sammlungen, das zoolo- gische Kabinet und das Modellenkabinet einnehmen.

Der allgemeine botanische Garten, vor dem Mannheimer Thore an der Sophienstraße.

Der ökonomische Garten der Heidelberger Unterrhein-Kreisab- theilung des landwirthschaftlichen Vereines, dem vorigen gegenüber in der neuen Anlage.

Die neue Anlage, ein um die eben genannten Gärten, an der Sophien- und Leopoldsstraße und längs dem mitternächtlichen Fuße des großen Geißberges hinziehender öffentlicher Spaziergang, mit dem alten Universitäts-Alberetum verbunden, in welchem ausgezeichnet hochstämmige und herrlich gewachsene seltene Bäume und das schöne Denkmal des um die älteren hiesigen botanischen Anstalten hochverdienten Professor, Dr. Georg Matthäus Gattenhof, von der Hand des ehemal. kurpfälz. Hofbild- hauer's Konrad Linc, sehenswerth sind.

Der forstbotanische Garten, bei der Schloßruine auf dem Set- tenbühel.

Geheimen Rathes Kreuzer Sammlung alter griechischer und römischer Bildwerke, Münzen, Schriftsteinen u. s. w. und bedeutende philologisch-archäologische Bibliothek in dessen Hause an der Peterskirche.